

nend verschollen, ist aber jetzt wieder durch Herrn Becker aufgefunden. Ihm verdanken wir ausser den zugänglicher gewordenen zierlichen Arten *Cr. sesquistriatus*, *flexuosus*, *Boehmi*, dem früher nur aus Sibirien bekannten *limbellus*, und der zuerst von Anton Dohrn als *Suffriani*, später von Morawitz unter dem von ihm wieder eingezogenen Namen *Beckeri* beschriebenen Art, auch noch eine zierliche ganz neue, welche auf Steppen-Artemisien lebt und im nächsten Hefte als *Cr. Beckeri* von Suffrian beschrieben werden wird. Ebenfalls neu ist ein von ihm entdeckter *Stylosomus cylindricus*.

---

### Zwitter und Missbildungen.

Brieffliche Mittheilung des Prof. Dr. **Doehner** in Aschaffenburg  
an Dr. Hagen.

---

In Folge Ihrer Aufforderung in der entomologischen Zeitung bin ich so frei Ihnen mitzutheilen, dass ich einen vollkommenen Zwitter von *Saturnia Carpini* besitze; derselbe ist vollkommen halbirt, rechts männlich, links weiblich, die weiblichen Flügel ein wenig grösser, als die männlichen, und selbst die Hinterleibshälften in Bezug auf Form und Farbe nach dem Geschlechte verschieden. Dieser Zwitter wurde im Frühjahr 1844 hier im Fluge gefangen und kam noch frisch in meine Hände; schon an seinem schwerfälligen Fluge war, wie mir der Ueberbringer sagte, etwas Ungewöhnliches bemerkbar.

Nebstdem befinden sich in meinem Besitze einige besonders interessante Missbildungen, z. B.

1. *Lucanus cervus* ♀ mit einem Ansatz männlicher Mandibeln, ganz so, wie Erichson (*Insecten Deutschlands* III p. 938) ein solches Exemplar aus der Berliner k. Sammlung, vom Herbst stammend, beschreibt. Mein Exemplar ist ohne Mandibeln 18''' par. M. lang, die Mandibeln 5''' lang. Es wurde im Jahr 1829 in der Gegend von Meiningen gefunden und mir später eingehändigt.

2. *Lucanus cervus* ♂, dessen Kopf auf eine merkwürdige Weise missgestaltet ist; derselbe ist nämlich so von links nach rechts gedrückt, dass der Kopfschild und die Oberlippe weit nach rechts in schräger Richtung liegen und auf der rechten Seite die Entfernung zwischen dem Vorderrande der Stirn und dem des Halsschildes nur ungefähr den dritten Theil so gross ist, als auf der linken Seite; die rechte Vorderecke

der Stirn springt nicht zahnförmig vor und fehlt hier der gewöhnlich unter dem Vorsprunge befestigte Fühler; das rechte Auge ist schmal elliptisch, ohne einspringenden Streifen des Stirnrandes, während das linke Auge normal gebildet ist; und endlich ist die linke Mandibel zwar normal gebildet, aber so nach rechts und unten gebogen, dass ihre Spitze über den rechten Seitenrand des Körpers hinaus ragt; die rechte Mandibel dagegen ist ganz klein und in der Art knieförmig nach oben und hinten gebogen, dass ihre Spitze nach hinten etwas über den Vorderrand des Halsschildes hinweg ragt; die linke Mandibel ist 7''' lang, die rechte kaum 4'', auch sehr bedeutend schwächer als jene, und zeigt zwischen ihrem Grunde und dem stumpfen Mittelzahn gar keine Zähne, zwischen diesem und den beiden Endzähnen aber nur ein einziges stumpfes Zähnechen. Der ganze Käfer ist ausserdem normal gebildet und bis zum Grunde der linken Mandibel 18''' lang. Er wurde vor einigen Jahren im Spessart gefunden.

3. *Pentodon punctatus*. Der Hinterkopf ist dick angeschwollen, glatt, mit einer tiefen Längsfurche in der Mitte, so dass er zwei halbkugelige Massen darstellt, und tritt weit über den Vorderrand des Halsschildes hervor; hierdurch hat das Kopfschild eine vertikale Lage bekommen und die Augen ragen seitlich über die Vorderecken des Halsschildes hinaus, während zugleich ihr Hinterrand weit von dem Vorderrande des Halsschildes absteht.

---

## Intelligenz.

---

### B i t t e :

Seit geraumer Zeit fehlt mir in meiner Bibliothek ein Band von Curtis *British Entomology*, und ich kann mich nicht entsinnen, wem ich ihn geliehen habe. Er enthält ausschliesslich die Hymenoptera des ganzen Werkes und hat auf dem Rücken von gepresster grüner Leinwand in Golddruck: *Curtis British Entomology IV Hymenoptera*. Ich bitte angelegentlich um die Rückgabe.

Dr. C. A. Dohrn.

---